

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

S.S. 1912

[urn:nbn:de:bsz:31-323315](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-323315)

Vereinsbrüderlichen Gruß zuvor!

S. S. 1912.

*Liebe Vereinsbrüder!*

Voll froher Zuversicht konnten wir dem kommenden Semester entgegensehen. Von der 23 Mann starken Aktivitas des Wintersemesters verließen uns zwar 4 Vbr. Vbr.: *Roland, Brecht, Laub* und *Leifer*; doch wir erhielten auch wieder Ersatz. *v. Kenne* und *Batz* fanden aus Utrecht und Berlin den Weg nach Heidelberg zurück. Aus dem Kartell empfangen wir Verstärkung durch *Barck* (Straßburg, Berlin) und *Krug* (Breslau), sogar Kbr. *Ottmer* meldete sich gegen Ende des Semesters aktiv, der seiner hohen Semesterzahl wegen schon im W. S. die Aktivität nicht mehr hatte wagen wollen, sich nun aber eines Besseren besonnen hatte. Durch eifrige Bemühungen gelang es uns, noch 4 Füxe zu erschlagen und zwei Verkehrsgäste zu gewinnen: cand. theol. *Karl Wetzel* aus Tübingen und stud. theol. et phil. *Poebel*, ein Bruder unseres A. H. *Poebel*.

Leider hatten wir auch einen Austritt zu verzeichnen; Vbr. *Pommerenke* erhielt auf sein Ersuchen hin den ehrenvollen Austritt.

Das Mitgliederverzeichnis lautete schließlich so:

1. *Fritz Seufert* ×, stud. theol. aus Karlsruhe, 4. Sem.
2. *Adolf Hofmann* ××, stud. theol. aus Langendiebach bei Hanau, 5. Sem.
3. *Emil Waeltner* ×××, stud. theol. aus Leimen, 6. Sem.

4. *Walther Otto Lutz* F. M., cand. theol. aus Mannheim, 8. Sem.
5. *Hans von Kenne*, cand. theol. aus Ladenburg, 9. Sem.
6. *Willy Brockel*, cand. theol. aus Freiburg, 8. Sem.
7. *Hermann Streitenberg*, cand. theol. aus Heidelberg, 8. Sem.
8. *Hans Weyer*, cand. theol. aus Karlsruhe, 8. Sem.
9. *Fritz Ottmer*, cand. theol. aus Bodenstedt bei Braunschweig, 7. Sem.
10. *Ernst Barck*, stud. theol. aus Lahr, 6. Sem.
11. *Hugo Batz*, stud. theol. aus Karlsruhe, 6. Sem.
12. *Oskar Deffner*, stud. nat. aus Kirchheim, 6. Sem.
13. *Fritz Kaiser*, stud. theol. aus Steinwenden (Pfalz), 4. Sem.
14. *Willy Krug*, stud. theol. aus Lubin (Kreis Kosten, Posen), 4. Sem.
15. *Fritz Lucan*, stud. theol. aus Mannheim, 4. Sem.
16. *Paul Geddert*, stud. theol. aus Plowenz b. Ostrowitt (Westpreußen), 3. Sem.
17. *Alfred Starig*, stud. theol. aus Finsterwalde, 3. Sem.
18. *Wilhelm Altenstein*, stud. theol. aus Waldshut, 2. Sem.
19. *Wilhelm Bach*, stud. theol. aus Steinsfurt, 2. Sem.
20. *Adolf Bauer*, stud. theol. aus Mannheim, 2. Sem.
21. *Fritz Bayer*, stud. theol. aus Neustadt (Pfalz), 2. Sem.
22. *Friedrich Bossert*, stud. theol. aus Wallstadt, 2. Sem.
23. *Max Christ*, stud. theol. aus Mutterstadt (Pfalz), 2. Sem.
24. *Alfred Hofer*, stud. theol. et phil. aus Lörrach, 2. Sem.
25. *Friedrich Mölbert*, stud. theol. aus Kandern, 2. Sem.
26. *Oskar Zimmermann*, stud. theol. aus Mannheim, 2. Sem.
27. *Karl Zöller*, stud. theol. aus Haßloch (Pfalz), 2. Sem.
28. *Hans Kramer*, stud. theol. aus Osterode (a. Harz), 1. Sem.
29. *Karl Wetzels*, st. G. cand. theol. aus Tübingen, 8. Sem.
30. *Hugo Poebel*, st. G. stud. theol. et phil. aus Eisenach,

Wissenschaftlicher Protokollant war *Barck*, KZ-Berichterstatter *Hoefler* und Schmuckwart *Bach*. An Pfingsten gab *Waeltner* wegen Examensnöten seine Charge ab, als  $\times\times\times$  wurde *Starig* gewählt. Als Burschen wurden rezipiert: *Altenstein*, *Bach*, *Bauer*, *Bayer*, *Bossert*, *Christ*, *Geddert*, *Hoefler*, *Kaiser*, *Mölbart*, *Starig*, *Zimmermann*. Zu A. H. A. H. wurden im Laufe des Semesters ernannt: *Spies*, *Vangerow*, *Wick*.

Mit den ständigen Gästen hatten wir 30 Leute um unser Banner geschart, eine sehr stattliche Anzahl. Daß es bei einer solchen, aus allen Teilen zusammengewürfelten Schar an Gegensätzen, teils sehr großen, nicht gefehlt hat, ist leicht verständlich. Mancher Zwist hätte vermieden werden können, wenn stets bei allen der ernste Wille vorhanden gewesen wäre, die persönlichen Eigenarten des anderen verstehen zu lernen.

Unsere wissenschaftliche Tätigkeit wurde eingeleitet durch einen Vortrag des Herrn Geh. Kirchenrat Prof. *Troeltsch* über: Johannes Müller.

An den übrigen wissenschaftlichen Abenden wurden folgende Themata behandelt:

2. *Hofmann* — *Lutz*: Tolstois Evangelium. 7. V.
3. *Lucan* — *Batz*: Die verschiedenen Vorstellungen von der Entstehung des Menschen im A. T. 14. V.
4. *Starig* — *Seufert*: Lessings religiöse Grundanschauung. 21. V.
5. *Mölbart* — *Brockel*: Platons Ideenlehre, der Versuch einer Religionsphilosophie. 4. V.
6. *Lutz*: Die religiöse Erziehung des Kindes nach Chr. G. Salzmann. 11. VI.
7. *Bossert* — *Hofmann*: Dürers christliche Kunst. 25. VI.
8. *Bach* — *Barck*: Die Entstehung des Volkes Israel. 26. VI.
9. *Christ* — *Krug*: Kommunismus in der jerusalemischen Urgemeinde. 2. VII.

10. *v. Kenne*: Luthers Stellung zum deutschen Unterrichtswesen (Verbandswissenschaft). 6. VII.
11. *Zimmermann — Lutz*: Bismarck und der Kulturkampf. 15. VII.
12. *Bauer — Lucan*: Religiöse Anschauungen der Korinther beim Auftreten des Apostels Paulus. 18. VII.
13. *Geddert — Lutz*: Chamberlains Stellung zum Christentum. 24. VII.

Unsere Schlußwissenschaft zu halten, hatte sich Herr Professor *Beer* angeboten, der uns über „Die neuesten Forschungen und Ausgrabungen in Palästina“ belehrte.

Hier geziemt es sich, den Herren Professoren und unseren Alten Herren, die uns ihre Unterstützung an diesen Abenden haben zuteil werden lassen, unseren Dank auszusprechen.

Was die Verteilung der Referate anbelangt, so ist zu bemerken, daß die älteren Semester durch Examens- und Seminararbeiten schon sehr stark belastet waren. Daher war es nicht gut möglich, sie zu eigener wissenschaftlicher Betätigung heranzuziehen. Die mittleren Semester fehlten wieder fast ganz. Die Folge war, daß die jüngeren Semester des öfteren mit ihren Erstlingsreferaten Stoff zur Debatte liefern mußten und dabei zeigen konnten, ob sie reif waren, unter die Burschen aufgenommen zu werden. Aus der Wahl der Themata ist zu ersehen, daß auf unseren wissenschaftlichen Abenden alle möglichen Gebiete berührt und Fragen daraus behandelt worden sind. Literarische Abende, zu denen sich immer ein großer Teil der Vbr. Vbr. zusammenfand, wurden dazu benutzt, sich über das Wesen moderner Lyrik auszusprechen oder die neueren badischen Dichter (im Anschluß an Hesselbachers Buch) kennen zu lernen. Im ganzen wird wohl nicht zu bestreiten sein, daß auch in diesem Semester die wissenschaftliche Tätigkeit des Vereins nicht ganz ohne Früchte geblieben ist.

An Gelegenheiten, die ein offizielles Auftreten des Vereins mit sich brachten, fehlte es nicht: die Festsitzung der Akademie der Wissenschaften, der Bismarckfackelzug an Johanni, der Großherzogskommers der Studentenschaft in der Stadthalle (8. VII.). Leider mußte wieder zwei Kommilitonen das studentische Trauergeleite gegeben werden. —

Die freundschaftlichen Beziehungen mit dem Verein Deutscher Studenten und der A. T. V. Hasso-Rhenania wurden wie bisher durch Besuch und Gegenbesuch auf der Kneipe aufrecht erhalten.

Der V. W. V., in dem wir den Vorsitz hatten, vereinigte die Verbandsvereine bei dem Verbandsexbummel, den monatlichen Verbandsschoppen und der Verbandswissenschaft, die Vbr. v. Kenne hielt.

Der Verein und K. V. Straßburg statteten sich gegenseitig Besuch auf den Stiftungsfesten ab.

Das innere Vereinsleben brachte uns manche fröhliche Stunde. Wie manches Lied wurde von den sangesfrohen A. Th. Vern angestimmt auf den Kneipen und wie viel können die Neckarberge und -burgen von lebensfrohen Gesichtern und Geschichten erzählen!

Die Zusammenkunft mit den A. H. A. H. des Mittel- und Unterlandes fand auch dieses Mal unter großer Beteiligung wie alljährlich auf dem Steinsberg statt. Für den schönen Tag allen A. H. A. H. unseren herzlichsten Dank. Fast wäre der Pfälzer A. H.-Tag vergessen worden, wohin eine große Anzahl von Vbr. Vbr. eilte, um die bekannte Freigiebigkeit der Pfälzer A. H. A. H. auf die Probe zu stellen.

Den Höhepunkt des Semesters bildete das 49. Stiftungsfest, das wir am 18. und 19. Juni feierten. Zwar war im Hinblick auf das große Fest übers Jahr das Ganze in etwas engerem Rahmen gehalten, doch die Festfreude wurde dadurch nicht herabgemindert. Beim Feste hat der Verein

den früheren ständigen Gast *Karl Spies*, Vikar in Rohrbach, zum A. H. h. c. ernennen dürfen.

Mit dem Feiern sollte es fast kein Ende nehmen. Am 25. VII. veranstalteten wir eine Festkneipe zu Ehren unseres Faxen. 25 Semester hatte er bis jetzt dem Verein treu gedient. Ein Geschenk drückte ihm den Dank der A. H. schaft und der Aktivitas aus.

Nach dem traditionellen Schlußexbummel fand das Semester auf der sich anschließenden Schlußkneipe seinen Abschluß. An diesem Abend brachten wir *Weyer* und *Brockel* den Lichtergang. Zwei echte A. Th. verziehen ins Philisterium, die der Verein nur schweren Herzens scheidet. Acht Semester lang hatten sie dem Verein mit Liebe und Treue gedient und dabei keine Zeit und Kraft gescheut. Mögen sie ihre Treue dem Verein bewahren!

Mit Zuwendungen wurde der Verein reich bedacht. Vor allem sind wir den A. H. A. H. und ihren Gemahlinnen, sowie den Vereinsdamen zu großem Dank verpflichtet für die Einrichtung, die sie in das zweite Vereinszimmer gestiftet haben. Für die Bemühungen bei der Beschaffung der Möbel sei besonders unserem lb. A. H. Schenkel und seiner Frau Gemahlin unser herzlicher Dank ausgesprochen.

Allen denen, die den Verein in diesem Semester freundschaftlich bedacht haben, sei es durch Bücher oder durch Geld, herzlichen Dank!

Seinen lieben Ehrenmitgliedern und Alten Herren, auswärtigen Mitgliedern und Kartellbrüdern entbietet treuen Gruß und Handschlag

Heidelberg, im Herbst 1912.

**Der Akademisch-Theologische Verein**

I. A.:

**Fritz Seufert** (X)

stud. theol.